



Dienstag den 2. Juli 1921.

Tredener Volkstheater

in haben, dann wird durch Verleih der Beamtenstellen un-
nötigste Förderung und Wahrung der Bevölkerung
gegen die Unwissenheit angesetzt.

Der Beamtenstand ist eine wichtige Sache, die
Hochachtung verdient. Die Beamten sind die
Hauptstütze des Staates.

Die Beamten sind die Hauptstütze des Staates.
Sie sind die Hauptstütze des Staates.

Die Beamten sind die Hauptstütze des Staates.
Sie sind die Hauptstütze des Staates.

Die Beamten sind die Hauptstütze des Staates.
Sie sind die Hauptstütze des Staates.

Die Beamten sind die Hauptstütze des Staates.
Sie sind die Hauptstütze des Staates.

Die Beamten sind die Hauptstütze des Staates.
Sie sind die Hauptstütze des Staates.

Die Beamten sind die Hauptstütze des Staates.
Sie sind die Hauptstütze des Staates.

Die Beamten sind die Hauptstütze des Staates.
Sie sind die Hauptstütze des Staates.

Die Beamten sind die Hauptstütze des Staates.
Sie sind die Hauptstütze des Staates.

Die Beamten sind die Hauptstütze des Staates.
Sie sind die Hauptstütze des Staates.

Die Beamten sind die Hauptstütze des Staates.
Sie sind die Hauptstütze des Staates.

Die Beamten sind die Hauptstütze des Staates.
Sie sind die Hauptstütze des Staates.

Die Beamten sind die Hauptstütze des Staates.
Sie sind die Hauptstütze des Staates.

Die Beamten sind die Hauptstütze des Staates.
Sie sind die Hauptstütze des Staates.

Die Beamten sind die Hauptstütze des Staates.
Sie sind die Hauptstütze des Staates.

Die Beamten sind die Hauptstütze des Staates.
Sie sind die Hauptstütze des Staates.

Die Beamten sind die Hauptstütze des Staates.
Sie sind die Hauptstütze des Staates.

Die neuen Brotpreise

Brot ist ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.
Die Preise für Brot sind in den letzten Jahren
deutlich gestiegen.

Die Preise für Brot sind in den letzten Jahren
deutlich gestiegen. Die Regierung hat
versucht, die Preise zu senken.

Die Preise für Brot sind in den letzten Jahren
deutlich gestiegen. Die Regierung hat
versucht, die Preise zu senken.

Die Preise für Brot sind in den letzten Jahren
deutlich gestiegen. Die Regierung hat
versucht, die Preise zu senken.

Die Preise für Brot sind in den letzten Jahren
deutlich gestiegen. Die Regierung hat
versucht, die Preise zu senken.

Die Preise für Brot sind in den letzten Jahren
deutlich gestiegen. Die Regierung hat
versucht, die Preise zu senken.

Die Preise für Brot sind in den letzten Jahren
deutlich gestiegen. Die Regierung hat
versucht, die Preise zu senken.

Die Preise für Brot sind in den letzten Jahren
deutlich gestiegen. Die Regierung hat
versucht, die Preise zu senken.

Die Preise für Brot sind in den letzten Jahren
deutlich gestiegen. Die Regierung hat
versucht, die Preise zu senken.

Die Preise für Brot sind in den letzten Jahren
deutlich gestiegen. Die Regierung hat
versucht, die Preise zu senken.

Die Preise für Brot sind in den letzten Jahren
deutlich gestiegen. Die Regierung hat
versucht, die Preise zu senken.

Leben \* Wissen \* Kunst

Eine Mahnung an die Herzge

Die Mahnung an die Herzge ist ein Aufruf
zu mehr Verantwortung und Engagement.
Wir müssen uns für die Zukunft einsetzen.

Tredener Kalender

Der Tredener Kalender ist ein wichtiges
Werkzeug für die Planung des Tages.
Er enthält alle wichtigen Termine.

Kleine Mitteilungen

Die kleinen Mitteilungen sind wichtige
Nachrichten für die Bürger.
Sie informieren über lokale Ereignisse.

Deutsches Reich

Das Deutsche Reich ist ein wichtiger
Teil der Welt. Wir müssen es
stärken und verteidigen.

Deutsches Reich

Das Deutsche Reich ist ein wichtiger
Teil der Welt. Wir müssen es
stärken und verteidigen.

Deutsches Reich

Das Deutsche Reich ist ein wichtiger
Teil der Welt. Wir müssen es
stärken und verteidigen.

Deutsches Reich

Das Deutsche Reich ist ein wichtiger
Teil der Welt. Wir müssen es
stärken und verteidigen.



Es geht weiter!

Der gewaltige Andrang

der seit Beginn unserer Saison-

Ausverkaufs

bei uns herrscht, ist durch

die unglaublichen Vorteile

die wir ihnen bieten, hervorgerufen

Dieser ungeheueren Andrang

hat uns am Freitag und Sonnabend in den Nachmittagsstunden

wiederholt gezwungen

unsere Verkaufsräume

wegen Ueberfüllung

zeitweise zu schließen

Wir empfehlen daher den Vormittags-Einkauf denn es ist eine stürmische Nachfrage!

L. Hoffmann Kaufhaus Dresden-Löbtau Dresden-Löbtau Kesselsdorfer Str. 20

Straßenbahn Linien 7, 13 halten z. Z. vor unserm Kaufhaus

Palast-Theater Renoviert! Alaanstraße 28 Renoviert! Ab Dienstag bis Donnerstag derabelhafte Auslandskilm Der Tag der Vergeltung Sensations-Schauspiel in 3 Akten Hauptrolle: Olaf Fönss. Der bekannte nordische Künstler Außerdem: Paul Heidemann in O, das macht fast gar nichts! Entschendes Lustspiel in 3 Akten. Niemand versäume dieses Programm!

Ball-Anzeiger für Mittwoch den 20. Juli Ball-Haus-Ball Gasthof Wöllnitz Schweizerhäuschen Westend Wiuder Mann

Volks-theater (Volkswahl) Obstweine Haar-Einkauf

Flora-Theater Dekar Junghähnelhum, Sänger. Fledermaus Großer Sport-Ball Freikonzert Großer Elite-Ball

Wilder 6 Mann Grobes Parkkonzert u. vornehmer Ball. MONATHS NEUE WELT Feiner Damen- u. Herrenball

Annensäle Sparkasse Bittersee Hygienische

S.P.D. Metallarbeiter S.P.D. Flugblattverbreitung

Volkslieder für Heim u. Wandertag

Feindliche Brüder Kriminal-Sensations-Drama

Wollig! Trauringe Schmid, Remise nach

GOLIATH ARMSTRONG beliebter Fleischhauer

MIX BOX

Führer durch das Reichseinkommensteuergesetz

Urbin der gute Schuhmacher

### Bezirk Ostfachsen

Die Unterbezirke werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Zahlen der Delegierten für den Parteitag am 20. August an das Bezirkssekretariat eingehandt werden müssen. Zugleich sind auch die an den Parteitag zu stellenden Delegierten an das Bezirkssekretariat bis zu obgenannter Zeit zu übermitteln.

In den nächsten Tagen erscheint im Vormerkungsverlag der Partei das neue Parteiprogramm mit ausführlichem Kommentar. Da in der nächsten Zeit Versammlungen der Unterbezirke über das neue Parteiprogramm einleiten werden, ist es notwendig, daß unsere Redier und Bezirksleiter sich in der Antizipation tätigen Genossen sich dieses Buch zu verschaffen. Der Preis wird voraussichtlich 5 bis 6 M. betragen. Die Bestellungen hierauf sind dem Bezirkssekretariat zu übermitteln.

Der Bezirksvorstand.

### Sächsische Angelegenheiten

#### Die Rentenbewegung

Die Landesversicherungsanstalt für den Freistaat Sachsen berichtet wieder über die Rentenbewegung im Jahre 1920. Die Anhalt führt bekanntlich die Invalidenversicherung durch deren Hauptleistung Renten an erwerbsunfähige Personen. Bemerkenswert ist, daß die Zahl der festgelegten Renten im Jahre 1920 eine beträchtliche Abnahme erlitten hat. Zum größten Teil ist dies dem Krieg zurückzuführen, der die Zahl der Rentenbesitzer nach dem Abbruch der Kriegsbewegung abnahm und nunmehr eine gewisse Ebbe eintritt. Die Rentenbewegung geben folgende Ziffern ein Bild:

Invalidenrenten, die bei dauernder Erwerbsunfähigkeit gewährt werden, und zwar von deren Eintritt an, auch neben dem Krankengeld, wurden im Berichtsjahre 1920 festgelegt, gegenüber 12.806 im Jahre 1919. In Sachsen kamen 8000 Invalidenrenten, so daß am 1. Januar 1921 ein Bestand von 90.272 Empfänger derartiger Renten vorhanden war. Seine andere Versicherungsanstalt des Reiches (insbesondere Invalidenrentenempfänger). Der Durchschnittsbetrag einer Invalidenrente ist mit allen Zulagen und Beiträgen etwa 16 M. im Monat.

Krankenrenten werden bei nur vorübergehender, länger wie 6 Wochen während Erwerbsunfähigkeit gewährt. Sie kamen deshalb überwiegend für Kriegsbeteiligte in Betracht und werden jetzt mehr und mehr wieder Wegfall gebracht. Im Jahre 1920 wurden ihrer in Sachsen 10 festgelegt, gegen 6422 im Jahre 1919. In Sachsen kamen 4238 Krankenrenten, also weit mehr, als festgelegt wurden, so daß sich der Bestand an laufenden derartigen Renten von 8.47 am 1. Januar 1920 auf 7569 am 1. Januar 1921 verminderte. Neben Beiträgen nach sind die Krankenrenten so hoch wie die Invalidenrenten.

Die Altersrenten werden bekanntlich vom vollendeten 65. Lebensjahre an gewährt, vorausgesetzt immerhin, daß der Rentenbesitzer die nötige Zahl der Beitragsjahre (Beitragszeit) hinter sich gebracht hat. Vom Jahre 1919 an 1920 verminderte sich die Zahl der festgelegten derartigen Renten von 4211 auf 3831. Da im Jahre 1920 nur 10 festgelegt kamen, erhöhte sich der Bestand an laufenden Altersrenten von 21.284 am 1. Januar 1920 auf 22.699 am 1. Januar 1921. In mehr künftigen Gegenden, wie z. B. in Sachsen, ist die verhältnismäßige Zahl der Altersrenten weit höher. Eine Altersrente beträgt durchschnittlich etwa 85 M. im Monat. Der Bewerber um die Altersrente braucht nicht erwerbsunfähig zu sein, kann also neben dem Bezug der Rente auch arbeiten. Bei Eintritt der Erwerbsunfähigkeit kann er etwas höhere Invalidenrente beantragen.

Die Witwenrenten werden nur den erwerbsunfähigen Witwen gewährt. Die Zahl der festgelegten derartigen Renten in Sachsen verminderte sich von 2.43 im Jahre 1919 auf 2174 im Jahre 1920. Zugewonnen haben infolge des steigenden Abganges an solchen Renten ihr Bestand von 4.01 am 1. Januar 1920 auf 11.168 am 1. Januar 1921. Eine Witwenrente beträgt etwa 65 M. im Monat. Hat die erwerbsunfähige Witwe selbst Beiträge entrichtet, so kann sie eine eigene höhere Invalidenrente beantragen.

Die Waisenrente wird allen Kindern unter 15 Jahren gewährt, die den Erwerb verloren haben. Der Zugang an solchen Renten war besonders während des Krieges stark. Vom Jahre 1919 an 1920 verminderte er sich aber von 14 auf 3898. In Sachsen kamen nur 1619 solcher Renten, so daß sich der Bestand auf 45.335 erhöhte. Eine Waisenrente beträgt etwa 35 M. monatlich, einschließlich aller Zulagen.

Zonliche Leistungen der Invalidenversicherung sind die Witwenrenten (einmalige Abfindung an Frauen beim Tode des Mannes, wenn sie selbst Beiträger gewesen haben) von denen im Jahre 1920 in Sachsen 2129 gewährt wurden im Durchschnittsbetrag von etwa 85 M.

Battentaussetzern (einmalige Abfindung beim Wegfall der Battentente, wenn die Mutter selbst auch Beiträge geleistet hat) wurden 596 im Durchschnittsbetrag von etwa 30 M. festgelegt. Nach der neuesten Abänderung der Invalidenversicherung, die jedoch noch nicht in Kraft getreten ist, werden Battentaussetzern nicht mehr gewährt. Zulagen, die durch die vorangegangene Einrichtung freiwilliger Zusatzbeiträge erworben werden, wurde im Jahre 1920 eine einzige festgelegt. Das ist ein Beweis, daß diese Einrichtung, die ebenfalls nach dem neuesten Abänderungsgesetz wegfällt, gar keinen Anklang gefunden hat. Die Leistungen der Invaliden- und Battentaussetzernversicherung sind im Allgemeinen noch fastlich. Infolge des Mangels an Mitteln können sie aber nicht ausgebaut werden.

#### Direkter Warenverkehr zwischen Erzeugern und Verbrauchergemeinschaften

Auf Veranlassung des Wirtschaftsministers Jellisch fand kürzlich eine Besprechung im Wirtschaftsministerium statt, zu der Vertretern der landwirtschaftlichen, gewerblichen und Verbrauchergemeinschaften sowie auch Vertretern des Handels, des Handwerks, der Industrie usw. geladen waren. Zweck der Besprechung war die Erörterung der Frage, wie man den direkten Warenverkehr zwischen Erzeugern und Verbrauchern unter Ausschluss des ungesunden Mittels des Handels am besten fördern könne. Sachliche Beteiligten erkannten die Nützlichkeit solcher Besprechungen an, wenn auch die Meinungen über die Möglichkeit und das Tempo der Erreichung des Ziels auseinandergingen.

Der Wirtschaftsminister erklärte, daß nach Aufhebung der Zwangsverhältnisse der Warenverkehr sich durch freie vertragliche Beziehungen zwischen Erzeugern und Verbrauchern im wesentlichen nach Angebot und Nachfrage richten werde. Dem freien privaten Warenverkehr (Produzenten-, Händler-, Genossenschaften usw.) müßte sich die Bevölkerung im Zeichen der freien Wirtschaft anvertrauen, es sei aber Aufgabe des Ministeriums, mit dafür zu sorgen, daß der freie Handel von unläuterer und unlauteren Elementen allmählich nach Möglichkeit wieder ferngehalten werde, und daß die im Zeitalter der Kriegswirtschaft in den Handel eingeschlichenen Elemente, die gar nicht hineingehörten, wieder entfernt würden.

Die Aufgabe, die sich somit das Wirtschaftsministerium gestellt habe, verfolge kein einseitiges Ziel, sondern könne gemeinsam mit dem getunden Teil des freien Handels und den Genossenschaften sehr wohl gelöst werden. Das Wirtschaftsministerium sei sich bewußt, daß die Aufgabe nicht mit einem Schlage gelöst werden könne, sondern daß ihre Lösung ein Akt der Umwälzung sei, die aber den erforderlichen Antriebe und die nötige Förderung erfahren müsse. Stief für Stief müßten die Produkte für den genossenschaftlichen Umlauf gewonnen werden.

Am Schluß seiner Darlegungen betonte der Wirtschaftsminister, daß die Aussprüche die Berechtigung und die Notwendigkeit des Versuches des Wirtschaftsministeriums darauf an habe. Potentiell würde sie Konsumvereine und Kleinhandelsvereinigungen veranlassen, mit ihren Spingwerbänden in möglichst direkte Verbindung mit den landwirtschaftlichen Genossenschaften und Produzenten zu treten und auf Grund dieser Verbindung ihre Erfahrungen und weiteren Anregungen dem Wirtschaftsministerium mitteilen. Das Wirtschaftsministerium sei seiner Natur nach keine Aktenbehörde, sondern müsse mit allen Wirtschaftskreisen in lebendiger Fühlung bleiben und demgemäß allen notwendigen Wirtschaftsfragen gegenüber die nötige Neutralität und Objektivität wahren.

### Stadt-Chronik

#### Das Lohnsteuergesetz

Das vom Reichstag in einer seiner letzten Sitzungen beschlossene Gesetz über die Einkommensteuer vom 1. April 1921 ist nunmehr im Reichsgesetzblatt veröffentlicht worden. Durch die Schaffung dieses Gesetzes wird die von dem Arbeitnehmer zu zahlende Einkommensteuer durch den Arbeitgeber vollständig abgezogen. Eine Veranlagung dieser Steuerpflichtigen findet daher nicht mehr statt, wenn nicht das gesamte Einkommen den Betrag von 24000 Mark jährlich übersteigt. Beträge des Einkommens mehr als 24000 Mark, so findet die Veranlagung statt, und der durch Abzug vom Arbeitslohn einbehaltenen Betrag wird auf die endgültig zu entrichtende Einkommensteuer angerechnet.

Der Arbeitgeber muß nach dem neuen Gesetz unter Berücksichtigung der im Gesetz vorgesehenen Ermäßigungen 10 Prozent des Arbeitslohnes einbehalten und dafür Steuermarken in das Steuerbuch kleben. Die Marken sind vom Arbeitgeber zu entwerfen.

Der abzubehaltende Betrag ermäßigt sich für den Steuerpflichtigen und für seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau bei Zahlung des Arbeitslohnes nach Tagen um je 10 Pf. täglich nach Wochen um je 2.40 M., nach Monaten um je 10 M. monatlich. Weiter ermäßigt sich der Steuerbetrag für jedes zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende minderjährige (unter 21 Jahren) Kind, Stief-, Schwieger-, Adoptiv- und Pflegekind, sowie deren Abkömmlinge, bei Zahlung des Arbeitslohnes nach Tagen um 60 Pf., täglich nach Wochen um 3.00 M., wöchentlich nach Monaten um 15 M. monatlich. Für Kinder über 17 Jahre, welche ein Arbeitslohn verdienen, findet die Ermäßigung nicht statt. Als Stichtag für diese Abzüge gilt der 1. Oktober des vorangegangenen Jahres.

Der einzubehaltende Betrag ermäßigt sich weiter für die im Paragraph 13 des Gesetzes vorgesehenen Abzüge (Vorsorge, Kranken-, Unfall-, Angehörigen-, Invalidenversicherungsbeiträge, Verbandsbeiträge) bei Zahlung des Arbeitslohnes nach Tagen um 60 Pf., täglich nach Wochen um 3.00 M., wöchentlich nach Monaten um 15 M. monatlich.

Auf Antrag an das Finanzamt ist eine Erhöhung dieser Beträge zulässig, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß die im zehnten Absatz im Sinne des § 13 den Betrag von 1800 M. um mindestens 100 M. übersteigen.

Dienhautwandschädigungen bleiben bei Feststellung des einzubehaltenden Betrages außer Ansatz.

#### Eisenbahnunfall in Taubenheim

Am Sonntag entgleisten bei der Einfahrt des vormittags 7.54 Uhr aus Jittau kommenden Personenzuges 824 in den Bahnhof Taubenheim (Spre) durch vorzeitige Weichenstellung einige Wagen, von denen einer umfuhrte. Bei diesem Unfall erlitten 17 Reisende Verletzungen, in der Dankschade aber leidet der Art, so daß künftige Verletzungen nach Anlegen von Notverbanden ihre Reise fortsetzen oder nach ihrem Wohnort zurückkehren konnten. Durch den sofort von Jittau herbeigekommenen Hilfszug gelang es, die durch die entgleisten Wagen gesperrten Hauptgleise bald wieder betriebsfähig zu machen, so daß keine erheblichen Störungen vorkamen. Die Untersuchungen über die Schuldfrage sind im Gange.

Nach einer neueren Meldung beträgt die Zahl der Verletzten 20, davon 18 leicht, zum Teil ganz unbedeutend, zwei aber schwer verletzt.

Die Schwerverletzten waren eine Frau Rosenkranz aus Jittau, die einen Schädelbruch erlitten hatte, und ein Herr aus Selbenerdorf. Die Aufwundungsarbeiten wurden sehr schnell erledigt. Der umgestürzte Wagen ist schwer beschädigt. Auch die anderen beiden entgleisten Wagen haben Schaden genommen.

**Kleine Nachrichten aus dem Lande.** In der Nacht zum Sonnabend verunglückte auf dem Teufelsberg bei Oelsitz der 19-jährige Arbeiter Joseph Kuchel aus Reudersdorf. Beim Gehen an abgehenden Kohlenwagen über beide Beine, so daß er verblutete. Ein Cyper seines Spielzeugschicks wurde der 18-jährige Bergarbeiter Falke aus Oelsitz. Nachdem er bei der Lohnauszahlung eine größere Summe Geldes in die Hände bekommen hatte, trank er dem Glückspiel 17 und 4 mit solchem Eifer, daß er seinen gesamten Lohn verlor und sich darauf verhängte. Nach dem Versuch von geschützten Fischen freiden sich bei zwei Familien in Krüna Beratungsvereinigungen ein, an denen mehrere Familienmitglieder sich beteiligt haben. Durch die Chemnitzer Volkshilfe erhielt, ist von der Staatsanwaltschaft gegen Bürgermeister Dr. Koch und Genossen in Zwickau Strafverfahren eingeleitet worden. Es soll sich um Verfassungen während des Krieges handeln. Der Papst hat zum Bischof des wiedererrichteten Bistums Reichen den Regens des Bistums in Reichen Dr. theol. et phil. Christian Schreiber ernannt. Der neue Bischof wird seinen Sitz in Regensburg haben.

### König Kohle

Roman aus der amerikanischen Bergarbeiterbewegung  
Von Upton Sinclair

„Hal würde die Ironie in des Reporters Ton nicht, wie er diese Worte im vollen Ernst von seinem Bruder sprach! Außerdem kam er eben erst von den Eisen des Berges.“

„Betrachten Sie denn nicht, Herr Keating, daß ich nicht leben kann, während diese Leute umkommen?“

„Ich weiß nicht, ob Sie sich gar so ruhig verhalten; denfalls wird Ihr Wesen nicht viel nagen.“

„Hal wandte sich an Edstrom und Mac Kellar: „Bitte, lassen Sie mir eine Minute zu.“ — Seine Stimme klang lebend, als ob er glaube, daß sie ihm nicht halten wollten. „Wir müssen etwas unternehmen, müssen es! Wie ist, wie Herr Keating sagt, das Spiel neu, Sie aber kennen es. Denken Sie nach, helfen Sie mir einen Plan auszuarbeiten.“

„Dieses Schweigen trat ein. „Gott weiß“, sagte endlich Edstrom, „daß ich etwas vorbringe, wenn ich nur wüßte.“

„Auch ich“, bemerkte Mac Kellar, — „Sie stehen vor einer Steinmauer, mein Junge. Die Autoritäten hier sind weiter als eine Abteilung der Allgemeinen Bebauungsbehörde, jeder einzelne.“

„Einen Augenblick“, — sagte Hal — „überlegen wir, was wir ein richtiges Gegenmittel hätten, welche Schritte wir unternehmen müßten? So ein Fall gehört vor den Distriktsgericht, nicht wahr?“

„Aberwieslos“, — antwortete Mac Kellar.

„Sie haben den Mann schon einmal erwähnt, er hat Grubenaufsichtern mit Verfolgung wegen Wahlzettelverteilung bedroht, was ist er?“

„Das war, als er landierte“, — entgegnete Mac Kellar.

„Ich erinnere mich, Herr Edstrom, sagte der Mann in Worten auf seinen der Bergleute, in Taten auf seinen der Arbeiter.“

„Das stimmt“, erwiderte trocken der andre.

„Soll ich nicht doch zu ihm gehen, einen Versuch wagen? Er hat doch ein Versteck.“

„Herr braucht er keines“, — meinte Mac Kellar — „was er braucht, ist ein Aufgebot.“

„Ich mußte dennoch zu ihm gehen. Will er nichts tun, so kann man sich das merken; es gäbe auch für Sie eine neue Geschichte, Herr Keating.“

„Das ist wahr“, — gab der Reporter zu. — „Was würden Sie von ihm verlangen?“

„Die Sache vor Gericht zu bringen, die Nord-Lal-Aufseher in Anklagezustand zu versetzen.“

„Das erfordert viel Zeit, wird nicht die Leute im Schacht retten.“

„Doch könnte sie die bloße Drohung retten.“

„Ich glaube nicht“, — warf Mac Kellar ein — „daß eine Drohung die Arbeiter viel Eindring machen würde. Die Herren wissen, was ihn auszufahren.“

„Wird es denn nichts anderes? Die Gerichtsverfahren?“

„Welche Gerichtsverfahren?“

„Ich weiß es nicht, das sollen Sie mir sagen.“

„Ruh“, — entgegnete der Schotte — „sagen wir unten an der Friedensrichter.“

„Wer ist das?“

„Jim Anderson, ein Tierarzt, lebt wie jeder andre Friedensrichter von kleinen Bestechungen.“

„Und von höheren Beamten?“

„Der Distriktsrichter, Denton, der ist Kompagnon von Rogelmann, dem Vorgesetzten der Allgemeinen Bebauungs-Gesellschaft. Glauben Sie, Sie werden bei dem weit kommen?“

„Ich greife nach Strohhalm“, — erklärte Hal. — „Doch hat man, dies ist jeder Terrinende, jedenfalls werde ich diese Leute auffahren, vielleicht ist doch einer darunter, der etwas tun wird. Schaden kann es auf keinen Fall.“

„Doch waren die drei andern der Ansicht, daß es wohl Schaden könnte und sie verließen Hal die Gefahr klar zu machen, in einer dunklen Nacht überfallen oder erschossen zu werden. „Sie werden es tun“, — sagte Mac Kellar — „und es wird ihnen keine Unannehmlichkeiten bereiten — man gibt einfach an, daß Sie ein betrunkener Tölpel im Streit um ein Weib ertrunken.“

„Hal jedoch hatte es sich in den Kopf gesetzt, daß er alles erledigen konnte, ohne seine Feinde ihre Pläne auszuführen. Er bildete auch nicht, daß ihm jemand beistehen, hatte wichtige Aufträge für Edstrom und Keating — Mac Kellar mit seinem

hinkenden Gang wäre mit ein Hindernis. Edstrom sollte zur Zeit gehen, den eingehaltenen Brief holen und sofort die Aufnahmen wechseln. Hal wollte dringende Erklärungen aufnehmen lassen und diese, falls die Beamten sich weigerten, Schritte zu unternehmen, dem Gouverneur vorweisen; dazu aber benötigte er Geld. Inzwischen sollte Bill Keating die Fugelkontrollor-Geschichte druckfertig machen. Hal würde sich einige Stunden später im American Hotel einfinden und ihm Kopien der dringenden Erklärungen für die Gazette bringen.

Der junge Mann trug noch immer sein Arbeitsgewand, doch lehnte er Mac Kellars Anerbieten, ihm andre Kleider zu leihen, ab. Es war besser, als echter Bergmann aufzutreten, denn als schlechtgekleideter Herr.

Als alles besprochen war, verließ Hal das Haus; Vete Danum, der Jahneinbläser, war zur Stelle und folgte ihm auf Schritt und Tritt. Der junge Bergmann begann zu laufen, der andre folgte seinem Beispiel, so rannten beide die Straße entlang, zum großen Erstaunen der Vorübergehenden. Da Hal sich viel im Hektoloff geübt, war Vete unwillig froh darüber, daß das Distriktsamtsbüro in der Nähe lag.

Der Beamte im äußeren Bureau erklärte, daß Herr Gilbert Parker beschäftigt sei und Hal freute sich der Gelegenheit, verschonungen zu können. Der Beamte hatte den künftigen, zeitlichfristigen jungen Mann verstanden an; Hal jedoch gab ihm keine Erklärung, auf der Straße wartete der Jahneinbläser.

Einige Minuten später empfing ihn Herr Parker. Es war dies ein wohlgenährter Herr, mit freiem Hals und einem Doppelmantel, frisch rasiert und mit Talparade eingeseifen. Sein Anzug war gut gemacht, seine Wäsche blendend weiß, er machte den Eindruck eines Neulingen, der sich wohl geben ließ. Auf seinem Hut lagen Äpfel; er schien gedankvoll.

„Ruh“, — sagte er und wies dem jungen Bergmann einen solchen Pfad zu.

„Ertrinke ich mit dem Distriktsamts von Vete?“

„Aber Sie den näheren Umständen der Nord-Lal-Grubenkatastrophe Ihre Aufmerksamkeit schenken, Herr Parker?“

(Fortsetzung folgt.)





Sport • Spiel • Körperpflege

Touristenfahrten Die Kameradschaft... dem Abendsperren durch die Hitze... am 7. Juli... am 8. Juli... am 9. Juli...

Aufballspiel, Donnerstag 6 1/2 Uhr am Strasser Weißbrot... am 7. Juli... am 8. Juli... am 9. Juli...

Aufballergebnisse, Radebeul - Radem II - Heblau I... am 7. Juli... am 8. Juli... am 9. Juli...

Zur Beachtung für die Aufballerleistungen... die Resultate... die Resultate...

Zur Beachtung der Aufballerleistungen... die Resultate... die Resultate...

Bereinigte Dresdner Arbeiterjugend

Deute Freitag abends 7 1/2 Uhr, Volkshaus... Chorabend, Sängerinnen und Sänger...

Eingegangene Schriften

Jugendschriften, Reichsliste zur Volkshaus... Jugendschriften, Reichsliste zur Volkshaus... Jugendschriften, Reichsliste zur Volkshaus...

Zur Beachtung der Aufballerleistungen... die Resultate... die Resultate...

Zur Beachtung der Aufballerleistungen... die Resultate... die Resultate...

Zur Beachtung der Aufballerleistungen... die Resultate... die Resultate...

prophetische, sich von Falschungen... prophetische, sich von Falschungen... prophetische, sich von Falschungen...

Matrimonial oder Realismus... Matrimonial oder Realismus... Matrimonial oder Realismus...

Matrimonial oder Realismus... Matrimonial oder Realismus... Matrimonial oder Realismus...

Matrimonial oder Realismus... Matrimonial oder Realismus... Matrimonial oder Realismus...

Matrimonial oder Realismus... Matrimonial oder Realismus... Matrimonial oder Realismus...

Sozialdem. Verein, 4. Unterbezirk... am 12. Juli... am 13. Juli...

4. Unterbezirk, Oriser, Königsbrück... am 14. Juli... am 15. Juli...

Klara Weidling geb. Wenzel... am 16. Juli... am 17. Juli...

Robert Kurt Dümel... am 18. Juli... am 19. Juli...

Erd- und Feuerbestattungen... am 20. Juli... am 21. Juli...

Beerdigungsanstalt Concordia... am 22. Juli... am 23. Juli...

Saison-Ausverkauf 10% bis 50% betragen unsere Preisermäßigungen... Eger, Sohn König-Johann-Sir. Eckhaus Weissegasse

Dentist Siekel von der Reise zurück...

Meister gesucht! für eine Reparatur...

Automobil- und Rührertlempner Max Knäbchen...

Spülapparate für Spülkannen, Schläuche...

Mechanikerlehrling in leitender Stellung...

Gorbis u. Umg. für Herren- und Knaben-Kleidung...

Die Volksschule als Einheitschule...

„Rampolda“ geschäftig... An einer Stunde...

Spülapparate... nur Freiburger Platz...

MERCEDES Schreibmaschine... M. R. KOCHER...

RINO-SALBE... August Webers...

August Webers Aus meinem Leben... Volksbuchhandlung...